



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Der Magistrat

Stadtkämmerer,
Dezernent für Gesundheit und
Kliniken

Stadtrat Axel Imholz

30. März 2017

-Antrag der CDU Rathausfraktion vom 25.01.2017
Beschluss-Nr. 0004 vom 01.02.2017 (SV-Nr. 16 - F - 02 -0037)

1. Der Magistrat wurde gebeten zu Berichten, welche Vorhaben bisher für die Verbreitung der Telefonnummer 116117 unternommen wurden.

Im § 75 SGB V ist der Sicherstellungsauftrag der vertragsärztlichen Versorgung auch zu den sprechstundenfreien Zeiten (Notdienst) der den Kassenärztlichen Vereinigungen obliegt geregelt. Inhalt und Umfang der Sicherstellung hat der Gesetzgeber in Absatz 1b des § 75 SGB V aufgeführt.

Über eine Internetseite der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wird die Organisation des ärztlichen Bereitschaftsdienstes der Kassenärztlichen Vereinigungen dargestellt und beworben. Je nach Region ist der ärztliche Notdienst unterschiedlich aufgebaut. Über die vorwahlfreie Rufnummer 116117 werden Patienten an den jeweiligen Dienst weitergeleitet. Spezielle fachärztliche Bereitschaftsdienste, soweit eingerichtet, sind jedoch weiterhin nur über regionale Rufnummern erreichbar.

Diese Rufnummern werden auf der Internetseite "Notdienste" auf www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesundheit/notdienste aufgeführt und beworben.

2. Der Magistrat wird aufgefordert, in Kooperation mit den Wiesbadener Kliniken und dem ärztlichen Bereitschaftsdienst, ein Konzept vorzulegen, wie die Telefonnummer 116117 des ärztlichen Bereitschaftsdienstes in Wiesbaden bekannter gemacht werden kann.

In Deutschland sind viele Notaufnahmen überlastet, weil immer mehr Patienten ohne echte Notfälle in die Krankenhäuser kommen. Dies ist ein zunehmender Trend. Laut eines im Auftrag des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) erstellten Gutachtens könnten etwa ein Drittel der ambulanten Notfälle von niedergelassenen Ärzten behandelt werden.

Neben einer adäquaten medizinischen Versorgung der Patienten sowie der Entlastung von Notaufnahmen, würden Krankenhäuser dadurch auch wirtschaftlich entlastet.

Die Gründe dafür, dass Patienten direkt eine Notaufnahme aufsuchen sind sehr vielfältig und liegen nicht am mangelnden Bekanntheitsgrad der Rufnummer 116117. Die ambulante Notfallversorgung ist stark durch die sektorale Trennung gekennzeichnet. Unklare Zuständigkeiten und wenig transparente Strukturen in der Notfallversorgung, ein verändertes Patientenverhalten und die Erwartung einer besseren und schnelleren Versorgung (alle Leistungen aus einer Hand) sowie eine unzureichende Patientensteuerung führen zu viele Patienten in die Notaufnahmen.

Das benannte Gutachten des AQUA - Instituts gibt eine Reihe von Handlungsempfehlungen. Auch hat der Gesetzgeber die Situation erkannt und diverse Regelungen getroffen, die sich noch in der Umsetzung befinden. In diesem Rahmen kann es Sinn machen, den Auftrag über die Bewerbung der Rufnummer 116117 hinaus zu erweitern und ein lokales Gesamtkonzept mit den Akteuren in der Notfallversorgung inkl. Rettungsdienst zu erarbeiten.

Eine Kontaktaufnahme zu den Kliniken und dem Ärztlichen Bereitschaftsdienst ist im Rahmen der Aufforderung des Magistratsbeschlusses von der EGW und dem Gesundheitsamt erfolgt (siehe anliegende E- Mail).

Ad 42

Ruf, Marita

Von: Jäger, Ralf
Gesendet: Mittwoch, 29. März 2017 14:34
An: kristian.gaebler@helios-kliniken.de; mbosch@joho.de;
'ulr.schulze@asklepios.com'; 'bereitschaftsdienst@kvhessen.de'
Cc: Butt, Dr., Kaschlin; Grimm, Nicole
Betreff: Wiesbaden, Beschluss der Stadtverordnetenversammlung - Ausschuss für
Soziales, Gesundheit, Intergration, Kinder und Familie - Ärztlicher
Bereitschaftsdienst

Sehr geehrte Damen und Herren,

per Beschluss wurde der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden aufgefordert, in Kooperation mit den Wiesbadener Kliniken und dem ärztlichen Bereitschaftsdienst, ein Konzept vorzulegen, wie die Telefonnummer 116117 des ärztlichen Bereitschaftsdienstes in Wiesbaden bekannter gemacht werden kann.

Als Ansprechpartnerin und Ansprechpartner für Wiesbaden darf ich Ihnen Frau Dr. Butt, Leiterin des Gesundheitsamtes und den Unterzeichner benennen.

Selbstverständlich ist uns bewusst, dass zum einen der Sicherstellungsauftrag der vertragsärztlichen Versorgung auch zu den sprechstundenfreien Zeiten (Notdienst) der Kassenärztlichen Vereinigungen obliegt

und zum anderen die Gründe dafür, dass Patienten direkt eine Notaufnahme aufsuchen sehr vielfältig sind. Ebenso ist uns bekannt, dass sich für die Rufnummer des ÄBD 116 117 eine Kommunikationskampagne in der Vorbereitung befindet.

Einem positiven Austausch stehen wir offen gegenüber und bitten Sie um Antwort, ob und wie Sie sich die Zusammenarbeit an einem solchen Konzept vorstellen können.

Für Ihre Rückmeldung bis zum 7. April wären wir sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger

EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH
Schillerplatz 1 - 2
65185 Wiesbaden
Tel. 06 11-50 58 58 20
Fax 06 11-50 58 58 29
Mail r.jaeger@ein-gesundes-wiesbaden.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Axel Imholz
Geschäftsführer: Ralf Jäger
Amtsgericht Wiesbaden: HRB 21125

Diese E-Mail ist allein für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Sie kann vertrauliche Informationen enthalten, so dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung und Weitergabe des Inhalts dieser E-Mail unzulässig ist. Wenn Sie diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte unverzüglich den Absender per E-Mail und löschen diese E-Mail von Ihrem Computer, ohne Kopien anzufertigen. Vielen Dank.